

Hoffen auf neues Lager

In den zwei lagerlosen Jahren hat der im Sarganserland gut verankerte Verein Tschernobyl-Kinder verschiedene Projekte in der Ukraine umgesetzt.

von Guido Städler

In Margess auf Flums-Kleinberg können seit vielen Jahren Kindergruppen aus dem Gebiet Lugini in der Ukraine unbeschwertere Tage verbringen. Dies ist die eine Seite der Medaille, wie Luzi Oberer, Mitgründer und Co-Präsident des Vereins Tschernobyl-Kinder anlässlich der Hauptversammlung des Vereins hervorhob. Viel Herzblut werde auch in die Arbeit vor Ort eingesetzt, vor allem in Gesundheit und Bildung, beziehungsweise in Hygieneförderung sowie die Ausbildung von Studierenden und Lernenden in handwerklichen Berufen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Während der letzten zwei Jahre ohne Lager auf Margess sei dieses Engagement in der Ukraine noch intensiviert worden. Möglich machen es zahlreiche kleine und grosse Sponsoren in der Schweiz, wie weiter von der Vereinsleitung anerkennend betont wurde. Zudem sei der Einsatz von Freunden aus der Schweiz ein entscheidender Faktor. Inzwischen fühlen sich diese in der Ukraine verankert.

Der zweite Co-Präsident Fabian Maasch sprach von einer grossen Enttäuschung der Kinder wegen der Lagerausfälle. Der Verein habe Verständnis. Schweren Herzens habe der Verein Eltern und Kinder in persönlichen Schreiben informiert. Erfreulich seien immer wieder die Dankesworte und -briefe aus der Ukraine. Dies ermuntere den Verein zu noch grösserem Engagement. Das Ziel neben weiteren Projekten vor Ort sei natürlich,



Arbeitsteilung an der HV des Vereins Tschernobyl-Kinder: Die beiden Co-Präsidenten Luzi Oberer (links) und Fabian Maasch.

Bild Guido Städler

2022 wieder ein Lager auf Margess durchzuführen. Dies werde zu gegebenem Zeitpunkt aber von der aktuellen Lage bestimmt und nach Rücksprachen mit den Leuten in Lugini definitiv beschlossen.

Gesundheit und Bildung

Die Vereinsleitung gab an der HV in Sargans auch einen Überblick über die realisierten Projekte. So wurden beispielsweise für das dortige Spital Sauerstoffflaschen angeschafft. Für die Kleinen im Kindergarten Lipniki organisierte der Verein ein Weihnachtsfest mit Abgabe von Geschenken und Früchten für die Gesundheit. Verschiedene Kinder erhielten Kleider, Schulmaterial oder gar ein eigenes Bett.

In der Schule Lugini und im Kindergarten Lipniki haben 900 Kinder dank des Einbaus von Filtern Zugang zu

sauberm Wasser. Und dank der Installation einer Heizung konnte die Schule mit 240 Kindern in Lugini im Winter vor einer Schliessung bewahrt werden. Monatlich werden die Kinder von der Zahnfee besucht und instruiert. Und selbstverständlich ist Corona ebenfalls ein Thema. Insgesamt investierte der Verein 23 000 Franken. Auch kleine Sachen zeigen grosse Wirkung, unter dem Aspekt Hilfe zur Selbsthilfe. Die Ukrainer brauchen uns, wie die Präsidenten festhielten. Durch regelmässige Besuche aus der Schweiz erfährt der Verein über Vertrauenspersonen von der Wirkung seines Einsatzes.

Corine Küng, Flumserberg, wurde unter Verdankung aus dem Vorstand verabschiedet. Sie wurde nicht ersetzt. Der nun achtköpfige Vorstand sowie die beiden Revisoren wurden einstimmig gewählt.